

ZWEITER AKT

Salon bei Madame Schöll in Straßburg. Am 6. August 1771. Eleganter Raum, dessen ganze Einrichtung französischen Stils (Louis XV.) auffallend betont. Rückwärts allgemeiner Eingang. Links hohe Flügeltüre, rechts ein Fenster.

Nr. 9. Menuett

(getanzt von Friederike, Hortense, Liselotte, Dorothee, Ännchen, jungen Mädchen und Herren)

Menuett

Vorhang beim
2. mal auf

C. V. 149

System 1: Treble and bass staves. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The system contains four measures. The first two measures feature a melody in the treble with eighth-note patterns. The last two measures feature a dynamic shift from *ff* to *p* in the treble, with a fermata in the bass.

System 2: Treble and bass staves. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains four measures. The first measure has a dynamic of *f*. The second measure has a dynamic of *p*. The third measure has a dynamic of *mf*. The system concludes with a fermata in the bass.

System 3: Treble and bass staves. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains four measures. The first measure has a dynamic of *f*. The second measure has a dynamic of *p*. The third measure has a dynamic of *f*. The system concludes with a fermata in the bass.

System 4: Treble and bass staves. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains four measures. The first measure has a dynamic of *p*. The second measure has a dynamic of *f*. The third measure has a dynamic of *p*. The fourth measure has a dynamic of *mf*. The system concludes with a fermata in the bass.

System 5: Treble and bass staves. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains four measures. The first measure has a dynamic of *f*. The second measure has a dynamic of *p*. The third measure has a dynamic of *mf*. The fourth measure has a dynamic of *f* and is marked *rit.* The system concludes with a fermata in the bass.

Nr. 10. Elsässer Kind

Ländler

(Duett: Salomea, Lenz)

Ländler

Salomea:
Bin ich wirklich schön wieder jun-ge

Mai, wie der jun-ge Mai? O-der ist das nur ei - ne Schmeiche - lei?

Bin ich wirklich so, daß ich dich be - tör, daß ich dich be - tör? O-der sagst du's nur,

weil ich's ger-ne hör?

Lenz:
El-säs-ser Kind, du meinsü-ßes El- säs-ser Kind,

glück-lich der Mann, der zu sei-ner Frau dich ge - winnt! Schlank sowie ein Reh und rot und

weiß wie Blut und Schnee, flink wie der Früh-lingswind ist mein süßes

p rit. *ff* *aliss. a tempo* 21 *p*

Salomea:
Kind. Sagst du das nur mir weil ich dir ver-trau, weil ich dir ver-trau? oder sagst du's

p *mf*

auch je-der an-der-n Frau? Bleibt der Lenz mir treu, wenn der Lenz ent- flieht, wenn der Lenz ent-

mf

flieht? Dann sing' ich mit dir un-ser al-tes Lied.

mf *p*

Beide:
El - sä-ser Kind, du mein sü-ßes El - sä-ser Kind, glück-lich der Mann, der zu sei-ner

fp *fp* *f*

Frau dich ge - winnt! Schlank so wie ein Reh und rot und weiß wie Blut und

f meno *p*

Schnee, flink wieder Frühlingswind ist mein süßes Kind.

ff gliss. a tempo *p*

Tanz.

mf

mf

f *p* *rit.* *ff u tempo* *f*

Nr. 11. Stammbuchszene

(Liselotte, Hortense, Dorothee, Änchen, Babette, Goethe, Friederike steht abseits)

Mädchen:

Lie-ber Dok-tor, lie-ber Dok-tor! Nur ein Vers-lein zum Ge-den-ken

Allegretto vivace, giocoso

Musical score for the first system, featuring piano accompaniment and vocal line for the girls. The piano part includes dynamics *p* and *fz*. The vocal line includes trills (*tr*).

Goethe:

sol-len Sie uns schenken! Wenn's sonst nichts ist, ei-nen gan-zen Strauß schüt-t-le ich aus dem Är-mel her-

Musical score for the second system, featuring piano accompaniment and vocal line for Goethe. The piano part includes dynamics *p*, *mf meno*, and *p rit.*

Allegretto

aus! (Er hat sich an den Tisch gesetzt und schreibt in's erste Stammbuch)

Lie-be schwärmt auf al-len We-gen,

Musical score for the third system, featuring piano accompaniment and vocal line for Goethe. The piano part includes dynamics *fa tempo* and *p*, and features triplets. The vocal line includes dynamics *p*.

Treu-e wohnt für sich al-lein.

Lie-be kommt euch rasch ent-ge-gen,

auf-gesucht will Treu-e

Musical score for the fourth system, featuring piano accompaniment and vocal line for Goethe. The piano part includes dynamics *p*.

sein.

Und nun si-gniert

und auch da-tiert!

(reicht das Buch Liselotte)

Musical score for the fifth system, featuring piano accompaniment and vocal line for Goethe. The piano part includes dynamics *p* and *a tempo*, and features triplets.

Allegro (non troppo)**Liselotte:**

Ach wie charmant! Ach Gott, wie fein! Das trag' ich gleich Ma-ma hinein! Die wird sich freu'n!

2 Pic.
8

p *mf* *f*

Allegretto (con vivacità)**Goethe:** (ins zweite Stammbuch schreibend).

Wenn dir's in Kopf und Her-zen schwirrt, was willst du bes-se-res ha-ben? Wer

pp *f*

Hortense:

nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, der las-se sich be-gra-ben! Ach,

p *p* *p*

Allegro (non troppo)

Gott, wie sin-nig, ach, wie fein! Das trag' ich gleich Ma-ma hin-ein! Die wird sich

p

freu'n!

Goethe: schreibend)

Neu-mond und geküßter Mund sind gleich wieder hell und frisch und ge-sund. Mir

Tempo di Marcia

f *p*

(Über gibt beiden Mäd-
chen gleichzeitig ihre
Stammbücher)

gäb' es kei - ne grö - ße - re Pein, wär' ich im Pa - ra - dies al - lein!

Allegro (non troppo)

Dorothee, Änchen:

Ach, wie charmant! Ach, Gott, wie fein! Das trag' ich gleich Ma-ma hin - ein! Die wird sich

(Babette ein sehr hübsches, aber sehr schüchternes Mädchen, vor Verlegenheit kein Wort herausbringend reicht Goethe zaghaft ihr Stammbuch hin. Goethe blickt sie belustigt an und schreibt ins Stammbuch)

Moderato

freu'n!

Andante

Goethe: Wa - rum so stumm wie 'ne Säule, mein

(Babette blickt ihn begeistert an und läuft glückstrahlend ab)

Allegretto

rei - zen - des Fräu - le!

Goethe:

Und was soll ich

dir, ge - lieb - tes Kind, ins Stamm - buch schrei - ben?

(Friederike lächelt ihn stumm an)

Nr. 12. All mein Fühlen, all mein Sehnen...

(Duett: Friederike, Goethe)

Allegro (non troppo)

Goethe: Lieb Kind! Mein ar - tig Herz! Mein ein-zig We - sen! Wir sind al-lein und dei-ne

p *rit.* *mf a tempo*

Lip-pen schwei-gen. Doch auch in dei-nem Schwei-gen kann ich le-sen, daß du mein Lieb, mein al-les und mein

pp *rit.*

Friederike.

Ei - gen! Lieb - ster, ich fürch-te mich, Lieb - ster, ich za - ge Lieb - ster, ver - zei - he mir, *molto animato*

p a tempo

wenn ich dich fra - ge: Sind nicht die an - dern schö - ner als ich, vor - neh-mer, rei - cher und *meno*

p *mf* *pp*

bes - ser für dich? Schau, wie sie tan - zen in seid' - nen Ge-wän-dern! Wird sich dein Sinn bei den *meno*

mf *pp*

ändern nicht ändern? Lieb-ster, ach, Liebster, ich fürcht' mich so sehr und meine Ru-he, ich find' sie nicht mehr!

animato

pp rit.

Moderato (non troppo)

Goethe: All' mein Füh-len, all mein Seh-nen, mei-ne Lust und mei-ne Trä-nen, all mein Glück und

breit

p a tempo

mei-ne Ruh', All-ge-lieb-te-ste, bist du! Und die an-dern, al-le an-dern?

Friederike:

p cresc.

Sol-len ih- rer We-ge wandern. Und die Da-men, hoch an Eh-ren? Sol-len sich zum Teu-fel sche-ren!

Friederike: Goethe:

rit.

L'istesso tempo

(nimmt einen Ring aus der Tasche)

Daß du mein Herz er-kennst, Ein-zi-ge, Hol-de, sieh' das Ring-lein

con semplicita

p a tempo

hier, Ring - lein von Gol - de. Reich' mir den Finger, gib mir die Hand,

meno
pp

Allegretto.

laß uns be-siegeln das see-li-sche Band! O, wie ich lie - be dein son - ni - ges Herz, im
sempre più animato

pp
mf rit.
pp a tempo
cresc.

Ern - ste freund - lich und rein im Scherz! Will dir ge - hö - ren mit

mf

See - le und Leib, du bist mein Mäd - chen, nur du wirst mein Weib!

frit.

Moderato

Friederike:

All mein Füh - len, all mein Seh - nen, mei - ne Lust und mei - ne Trä - nen,

Da tempo

all mein Glück und mei - ne Ruh', All - ge - lieb - te - ster, bist du!

Dein e - wig ich bleib', dein mit See - le und Leib!

Beide: Ich lie - be dich!

Ich lie - be dich!

(Sie sinkt an seine Brust, er küßt sie, sie bleiben umschlungen)

(lösen sich sanft los und blicken einander selig lächelnd an)

Nr. 13. O Mädchen, mein Mädchen...

(Lied des Goethe)

Goethe: Allegretto moderato

Allegretto

schnell anfangen, immer langsamer werdend

O Mädchen, mein Mäd - chen,

— wie lieb' ich dich! — Wie leuch-tet dein Au - ge, — wie liebst du

mich! — Du Blüm-lein auf dem Feld, bist mein al - les auf der Welt,

du al - lein bist die, die mir ge - fällt! — Mir ist so leicht, als

schwebt' ich auf lich - ten Höhn. — Möcht' je - dem sa - gen: Bru - der, die Welt ist

schön. — Die wal - di - gen Ber - ge, das Tal, — der Ä - ther im leuchtenden

Die wal - di - gen Ber - ge, das Tal, — der Ä - ther im leuchtenden

Strahl, sie sin-gen von dir, ju - beln mit mir: zurückhalten O Mädchen, mein

a tempo
mf *fz* *rit.* *f*

Mäd - chen, wie lieb' ich dich! Wie leuchtet dein Au - ge, wie liebst du

Allegretto moderato

mf a tempo *f*

mich! Du bist mein Le - ben, mein son - ni - ger Schein, all mei - ne Freu - de bist du nur al -

animato *p* *cresc.*

lein, mit gan - zem Her - zen bin ich dein! O Mäd - chen, mein

meno *f* *4* *p* zurückhalten *rit.* *pp* *fz*

Mäd - chen, wie lieb' ich dich! Wie leuch - tet dein Au - ge,

pp a tempo *fz*

wie liebst du mich! Du Blüm - lein auf dem Feld, bist mein

meno

meno

pp *mf*

Moderato

al - les auf der Welt! O Mädchen, mein Mäd - chen, wie lieb' ich dich!

mf a tempo *pp* *f*

Nr. 14. Szene

(Friederike, Weyland)

Moderato (*non troppo*)

Friederike: Ge-nug!.. Ich ha-be den Sinn des Mär-chens er-faßt... Ich dan-ke dir, Schwa-ger... Ich

Allegretto

will nicht die Zwergprinzes-sin sein... Ich wer-de ihm selbst den Ring vom Fin-ger fei-len!..

Wey-land, ver-laß dich auf mich...

Er wird geh'n und ich bleib da!

Weyland (ergriffen): Du bist ein tapferes Mädchen und ich hab'es nicht

anders von dir erwartet. Aber bedenke wohl: ob du nicht dein Lebensglück opferst, wenn du ihn freigibst.

Friederike:

Ich könnte es nicht ertragen, wenn er sich einmal von mir weg sehen würde!

Weyland: Du stehst vor einer schicksalsschweren Entscheidung... für Goethe... und für dich!..

Moderato

Friederike:

Ich weiß... Ich bit-tedich, laß mich al-lein.

Weyland: Tu,

(Er hat sie an beiden Händen gefaßt, jetzt geht er zur Tür, bleibt aber stehen, als ob er ihr noch etwas sagen wollte, besinnt sich jedoch und geht rasch ab.)

(Friederike in tiefen Gedanken, wie schmerzbetäubt, zieht langsam den Ring vom Finger, küßt ihn und steckt ihn wieder an.)

was dir dein Herz diktiert.

Frau KÄTHE DORSCH in Verehrung!
 Nr. 14 $\frac{1}{2}$. Warum hast du mich wach geküßt?!
 (Lied der Friederike)

Moderato

Friederike:
 War-um hast du mich

p *pp* *p*

wach ge - küßt?! Hab' nicht ge - wußt, was Lie - be ist.

Mein Herz war leicht wie Laub im Wind. Ich war kein Weib, ich war ein

p *meno*

Kind, als du wie ei - ne Gott - heit kamst

a tempo *p*

und mich in dei - ne Ar - me nahmst.

meno *a tempo* *mf* *p* *pp*

O, welch ein Glück hat mir dein Kuß ge - ben!

Wie hast du ganz erfüllt mein jun - ges

Allegretto (non troppo)

Le - ben!

Mit je - der Fa - ser mei - nes Her - zens war ich dein und mei - ne

Welt warst du ál - lein!

Nun weiß ich nicht, wie mir ge -

schieht.

Der Früh - lingstraum, er ist ver - blüht. Jetzt muß ich kämpfen um

dein Glück und bleib mit mei - nem Leid zu - rück, da - mit du frei und herr - lich

Moderato
bist!

p a tempo

Warum hast du mich wach ge - küßt?! Hab' nicht ge - wußt, was

Lie - be ist. Mein Herz war leicht wie Laub im Wind.

Ich war kein Weib, ich war ein Kind. Hab' nicht ge - wußt, was Herz-leid

meno a tempo

ist. Warum hast du mich wach ge - küßt?! (In schmerzlicher Inbrunst preßt sie die Hand mit dem Ring an die Lippen.)

smorzando meno sempre più lento

ppp



Nr. 15. Finale II

(Friederike, Salomea, Goethe, Lenz, Knebel, M^{me} Schöll, M^{me} Hahn, Liselotte, Hortense und die übrige Gesellschaft)Tempo di Gavotte
(poco più vivo)

Goethe: (faßt sie aufbrausend bei den Händen):

Bist du denn noch mein Riek - chen?!... Schau mich an!... Es ist et-was

Frem - des in dei - ne See - le ge - kom - men!... Was ist zwi - schen uns ge - tre - ten?!

Lenz: Mam - sell Riekchen, ich bit - te

Goethe: um den vers - pro - che - nen Tanz! Et - was spä - ter, et - was

spä - ter!

Friederike:

Ach, nein, lie - ber Lenz, ich komme schon, kom - me schon!

Lenz: Spä - ter?

Goethe:

Du könn - test jetzt tan - zen?

Sie wird jetzt nicht tan - zen!

Lenz:

Hab ich's Ih - nen nicht ge - sagt?

Friederike:

Ent - schul - di - ge, ich hab's ihm ver - sprochen... Lieber Lenz,

Ih - ren

Goethe: Arm! Riek-chen! **Friederike:** Auf ein Wort! Wir ha-ben ja nichts mehr zu sprechen.

Goethe: Riek - chen, wenn du jetzt von mir gehst... **Friederike:** Was dann?... **Goethe:** Es steht

al - les auf dem Spiel! Noch ist Kne-bel hier!... In

dei-ner Hand liegt die Ent-schei - dung!

Friederike: Mein Gott, lie-ber Freund,.. un-ser Schick-sal er - füllt sich!... Was vermag da

Men - schen-wil - le?... Kommen Sie, Lenz! **Goethe:** Riekchen, wenn du jetzt gehst, ist alles aus!

Friederike: Monsieur Goethe, Sie sind ein Dichter...und nehmen alles so tragisch!... So tragisch!... (mit Lenz ab)

(Goethe bleibt wie festgewurzelt, stehen und blickt ihr starr nach)

Goethe:
Narrt mich ein Traum? Bin ich von Sin-nen?...

Andante

(Seine Miene erhellt sich allmählich zu visionärer Verklärtheit)

Lie - be, se - li - ger Traum — aus himm - li - schen Höhen, du kannst nicht vergehn! Lie - be, gol - de - ner

Moderato

Traum, du strahlst aus dem Aug' — der Lieb - sten so schön! Ihr Augen, so blau wie Veilchen im Tau,

ihr seid zu klar, — um zu lü - gen!

Die Treu - e, sie spricht aus deinem Ge - sicht,

dei - nige - lieb - ten Zü - gen!

Du hast dein Herz mir ge - ge - ben,

molto animato

du bist mein!

Du bist mein Glück und Le - ben, ja, du nur al -

p *a tempo*

Tempo I

lein! Sü - ße Lie - be, se - li - ger Traum aus

f *p* *pp rit.* *p a tempo*

himm - lischen Höh'n, du kannst nicht ver - gehn! Mein Lieblich ge - hö - re zu dir. O, geh nicht von

con enfasi *f* *ff* *pp*

mir! Geh nicht von mir! Riek - chen! Néin, nein! Das kann ja nicht

Allegretto

mf molto rit. *pp* *mf a tempo*

(Von drinnen tönt ein forciert helles Auflachen Friederikens heraus) (Goethe taumelt, wie von einem Peitschenhieb getroffen, zurück)

Allegro

sein!

p *f* *ff*

Goethe (gespr.) Sie tanzt und lacht, während ich mich hier quäle!

(Goethe mit plötzlichem Entschluß) Jetzt weiß ich, was ich zu tun ha - be!

f *ff*

(rasch ab)
Allegro molto

(Die Bühne bleibt leer)
Allegretto

Allegro (non troppo)

Friederike: (läuft herein) Ich kann nicht! Ich kann wirklich nicht!

(Läßt sich erschöpft in einen Stuhl fallen)

Lenz: A-ber, Mam-sell Riek-chen! Sie müs-sen! Sie müs-sen!

Alle: (umringen sie) Bitte! Bitte! (durcheinand) Keine Ausflüchte! **molto meno**

Lenz: Keine andere tanzt so reizvoll wie Sie!

Alle: (durcheinand) Ja, ja! Bravo! Bravo! Tanzen! Tanzen!

Lenz: (ausrufend) Musik! Musik!

Tempo di

(beugt sich zu Friederike, leise): Warum willst du nicht tanzen?

Friederike: Quäle mich nicht!

Salomea: Was ist denn geschehen? Du bist so blaß.

Friederike: Frag' mich nicht!

Salomea: Um Gottes-

Gavotte (*poco più vivo*)

wollen, nimm dich doch zusammen! Es muß ja auffallen! (Umfaßt sie zärtlich und richtet sie aus dem Stuhl auf, leise): Komm

doch, Rieckchen! *poco meno*

(laut) Meine Herrschaften, Rieckchen tanzt! Wir tanzen! *a tempo*

Alle: Bravo! Bravo! (Sie gruppieren sich; rechts die Damen, links die Herren)

Friederike die sich fast willenlos führen läßt, tritt mit LENZ (als vorderstes Paar) zum Tanzen an.

(M^{de} Schöll und M^{de} Hahn sind eingetreten und betrachten die Tanzenden wohlwollend)

(Hier setzt der Tanz ein!)

(Hptm. Knebel tritt freudig herein, eilt auf M^{de} Schöll zu, die ganz vorne in der Nähe der Tanzenden steht.)

Knebel: Madame, es ist mir gelungen! (Mit stolzer Befriedigung, laut.) Goethe geht doch nach Weimar!

(Friederike, die noch tanzend dies hört, stockt taumelnd im Tanze und ist dem Umsinken nahe) **Salomea** (stützt sie erschrocken): Schwester, ist

das wahr?! **Friederike** (drückt Salomea die Hand, gewinnt dadurch rasch die Fassung wieder, schmerzlich): ... Er

geht! **M^{me} Hahn** (zu **M^{me} Schöll** und **Knebel**) Ist's möglich? Ich dachte, starke Bande hielten ihn hier

fest! (Mit versteckter Schadenfreude zu **Friederike**): Nicht wahr, **Mamsell Friederike**, wir lassen ihn nicht fort?

rit. *immer langsamer*

(Gegenseitige Verbeugung. Der Tanz endet.)

Friederike (den Blicken im Kreise standhaltend, gezwungen lächelnd): Sie irren, **Madame**! Er muß nach **Weimar**!...

Ich selbst hab' es gewünscht! **Goethe** (kommt im Reisemantel, den Hut in der Hand, durch die Mitte, zu

M^{me} Schöll): **Madame**, ich danke für das schöne Fest... Es wird mir ewig in Erinnerung bleiben... Ver-

zeihen Sie, daß ich es vorzeitig verlassen muß... aber **Hauptm. Knebel** drängt zur Abreise. **M^{me} Schöll**:

O, c'est dommage! Es tut mir leid.. aber wenn es sein muß... dann... viel Glück auf Ihren Weg! (**Goethe**

küßt ihr die Hand.) (Alle außer **Friederike** umringen ihn.) (Alle durcheinand) Glückliche Reise! Glückliche Reise!

Moderato Ein Viertel so langsam wie früher zwei Viertel.

Auf Wiedersehen! **Goethe** (links und rechts die Hände drückend): Danke!.. Danke!... (Er geht zu **Friederike**, die

während der ganzen Zeit, wie zu einer Säule erstarrt, mühsam ihre Haltung bewahrt hat, bleibt steif vor ihr

stehen. Ohne ihr die Hand zu reichen, kühl gemessen) Du hast es so ge-

wollt.... Leb wohl!... (Reißt sich los und stürzt nach rückwärts hinaus)

(Alle außer **Friederike** strömen ihm nach und geben ihm das Geleite)

(**Friederike** bleibt regungslos stehen)

8

ff *molto meno* *pp*

Friederike: (tieftraurig, resigniert)

Und der wil-de Kna-be brach s'Rös-lein auf der Hei - den...

Moderato

pp *p*

Muß' es e - ben lei - den... (blickt stumm vor sich hin) *poco animato*

mf *pp* *p*

mf *pp* *meno*

Moderato

rit. mf *p a tempo* *pp* 3 3 3 3

(Sie schlägt die Hände vor das Gesicht und schluchzt)

Vorhang

pp *ppp*